

Sprache

Namaste und Dhanyabad, das sind die Wörter auf nepalesisch die wir im Alltag nun sicher beherrschen und einsetzen. Ansonsten klappt die Verständigung auf Englisch ganz gut.

Namaste ist unser „Grüezi“ und ist vor allem bei den Hindu ein beliebtest Grusswort und Grussgeste. Dazu werden die Handinnenflächen zusammen geführt, in der Nähe des Herzen an die Brust gelegt und der Kopf leicht gebeugt. Wörtlich übersetzt bedeutet es „ich verbeuge mich vor dir“ (gemeint das Göttliche in dir).

Wärmebetten

Die Wärmebetten haben uns viele Nerven gekostet. Vor sieben Wochen wurden sie an den Flughafen Zürich gebracht, wo sie lange warteten, bis die korrekte Verpackung gefunden wurde, da es sich ja um medizinisches Material handelte. Es vergingen 5 Wochen mit unzähligen Telefonaten bis die Betten nach einer 3-tägigen Reise am 12. April in Kathmandu ankamen. Da zu diesem Zeitpunkt die 1-wöchigen Neujahrs-Festivitäten statt fanden, ging natürlich gar nichts. Unglaublich, danach stellte der administrative Direktor fest, dass es noch mehr Papieren benötigte. Wir warten jeden Tag darauf, dass sie ankommen. Denn wir wollten so gerne das Personal hier noch schulen und auf die wichtigen Punkte aufmerksam machen. Die Instruktionsanleitung ist bereit, aber es wäre so wichtig, wenn wir noch Fotos machen und einfügen könnten.

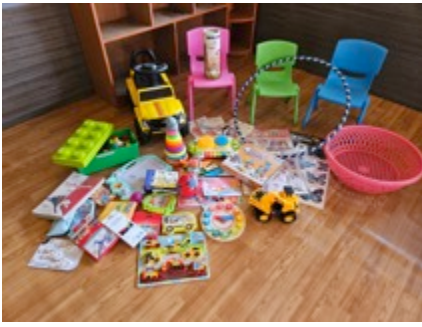
Heute Abend sind wir von Administration Direktor informiert worden, dass der Prozess im Flughafen/Zoll/Kundenservice abgeschlossen ist und die Betten Morgen ins Siddhi Memorial Hospital transportiert werden. Die Zollkostenübernahme habe wir dem Spital zu Beginn zugesichert, obwohl uns niemand sagen konnte was uns da erwartet.

In der Schweiz wurde der Wert der Betten auf CHF 13'544.00 deklariert. Die Zollkosten in Nepal berechnen sich nun auf diesem Betrag mit 35%. Was heisst, dass die Zollgebühren CHF 4740.00 betragen. Mit diesem Betrag wird unser Spendenkonto ein **minus** Saldo von CHF 2475.00 aufweisen.

Projekt Playroom

Als wir eines Morgens die Stillberatung bei ihrer Runde durchs Spital begleiten durften, sind wir beim Spielzimmer vorbei gekommen. Es war ein schrecklicher Anblick. Seit Monaten/Jahren ist es geschlossen. Es war schmutzig, vergilbt und kaum noch Spielsachen vorhanden. Wir schauten uns an und ohne Worte war für uns Beide klar: „das Projekt“ nehmen wir in Angriff. Wir informierten die Pflegedienstleiterin Rasila, dass wir am Folgetag Leiter, Putzlappen und CO benötigten. Sie sagte uns, dass sie die Reinigung organisieren würde. Am Abend begannen wir mit den Bastelarbeiten für die Dekoration. Am Folgetag machten wir uns auf den Weg in die Spielwarenabteilung im grossen Supermarkt, wo sie uns schon kannten. Wir kauften soviel, was wir im Taxi gerade noch transportieren konnten. Im Spital angekommen hatte sich unser Vorhaben schnell rum gesprochen. Plötzlich waren viele, helfenden Hände zur Stelle. Die Reinigung war natürlich nicht zu unserer Zufriedenheit, so dass wir selber Putzlappen und Schrupper in die Hand nahmen, was die alle sichtlich verblüffte. Nach unserem mehr als erfolgreichem Spendenaufruf über den Whatsapp-Status beschlossen wir am nächsten Tag, dass auch der Boden ausgewechselt und die zwei schlimmsten Wände gestrichen werden mussten. Wir leiten alles in die Wege. 24h später war alles bereit

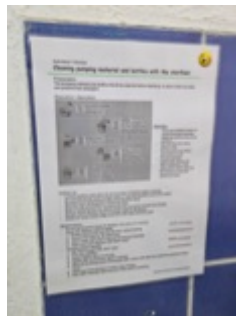
zur Dekoration und Einrichtung. Dank eurer unglaublichen Grosszügigkeit, sind wir zwei Tage später nochmals zum Supermarkt gefahren für einen weiteren Grosseinkauf von Spielsachen.



Arbeit auf der Intensivstation

In der Zwischenzeit haben wir die Pflegenden und Ärzte besser kennengelernt und auch sie uns. So dass wir immer wieder kleinere Feedbacks geben konnten, was zu verbessern wäre. Es ist unglaublich, wie froh und dankbar sie sind um die Lernsequenzen und Denkanstösse in so vielen Dingen.

Die grosse Dankbarkeit und Wertschätzung unserer Arbeit hier können wir täglich spüren. Das ist auch das, was uns motiviert so vollen Einsatz zu geben.



Die Instruktionen des neuen Sterilizer für Schoppenflaschen und Pumpmaterial waren erfolgreich.

Unser Mindmap zum Thema „besserer Outcome von Frühgeborenen“ präsentierte Jacqueline in zwei Vortrags-Sequenzen. Die Poster wurden nun auf den zwei wichtigen Abteilungen aufgehängt.



Zur Optimierung der Hygiene und Differenzierung der „Patientenzonen“, wurden noch Bodenmarkierung angebracht.



Es gibt keine strukturierte Antrittskontrolle bei Schichtbeginn wie wir das aus Schweizer Spitälern kennen. Wir haben in der letzten Woche das Team sensibilisiert und die Notwendigkeit aufgezeigt. Zusammen mit der Stationsleitung Kabita haben wir einen ersten Vorschlag erarbeitet. Sie wird es nun mit den Ärzten besprechen und hoffentlich anschliessend im Team einführen.

Unsere Pläne für die kommenden Monate, wenn wir wieder zu Hause sind

Wir haben viele Ideen, was noch umgesetzt werden kann. Einiges kann sicher auch von zu Hause aus organisiert und in die Wege geleitet werden. Andere Themen müssen wir bei einem nächsten Einsatz vor Ort in Angriff nehmen.

Das Thema Einsatz von Desinfektionsmittel in diesem Spital müssen wir mit Fachpersonen in der Schweiz anschauen. Wir haben eine Liste von zwölf verschiedenen Desinfektionsmitteln bekommen, die zurzeit im Einsatz sind. U.a. Pestizide, welche ganze Wälder abtöten können. Wir sind sprachlos, aber zugleich sehen wir ihre vorhandene Infektionsproblematik sehr gut. Durch den grenzenlosen Einsatz von Antibiotika ist hier das Problem von Multiresistenzen Bakterien sehr gross. Liegt bei den Patienten dann doch eine Infektion vor, sprechen sie nur auf ganz starke Antibiotika an. Zudem eben diese enorme Auswahl von Desinfektionsmitteln, aber kein effektives Flächendesinfektionsmittel.



Dieses Jahr war das Schwerpunkt-Thema „Besseres Outcome von Frühgeborenen“. Das hat sich so ergeben, weil gerade zwei kleine Frühgeborene in dieser Zeit da waren und wir in unserer „Beobachtungszeit“ viel Potential erkennen konnten. Für einen nächsten Einsatz sind Themen wie „Wie handle ich in Notfallsituationen richtig“ oder das ganze „Beatmungs-Management“ auf unserer Liste.

Es werden hier dringend bessere Beatmungsgeräte für die CPAP-Beatmung von den Frühgeborenen benötigt. Am liebsten hätten wir eines von Hamilton. Da die Intensivstation hier im Spital fünf gute Hamilton-Beatmungsgeräte hat, kennen sie diese bereits (Spende nach der Pandemie). Es ist für Pflegende ohne Zusatzausbildung in Intensivpflege einfacher, wenn alle Geräte vom selben Hersteller sind. Mal schauen was wir organisieren können.

Wir sind auch dabei Kontakte zu weiteren Fachpersonen zu vermitteln:

- Zoom Call für die Ärzte der Intensivstation mit einem erfahrenen Neonatologen aus der Schweiz zum Thema Ernährung bei Frühgeborenen
- Zoom Call mit einer Logopädin, zum Thema Trinktraining bei Frühgeborenen
- Zoom Call mit einer Pflegeexpertin um verschiedene Themen anschauen zu können
- ...

Und dann gibt es da noch viel Kleinmaterial, was wir hoffentlich ab und zu Touristen aus der Schweiz mitgeben können, welche nach Nepal reisen. Danke an diejenigen, die in einem Reisebüro arbeiten oder selber jemanden kennen die nach Nepal reisen und uns solche Kontakte weiter vermitteln. So dürfen wir diesen Montag schon einen ersten Transport von Kleinmaterial (kleinere Blutdruckmanschetten, Mini-Spike, Stoffwindeln, kleine Tegadermfolien zum Verbinden von zentralen Kathetern bei kleinen Frühgeborenen,..) in Kathmandu in Empfang nehmen. Danke Brigitte.

Wir haben verschiedene Kontakte zu unterschiedlichen Spitäler in der Schweiz. Da wollen wir anknüpfen und Material, was noch in gutem Zustand ist, aber ersetzt wird sammeln, um nochmals einen Transport nach Nepal zu organisieren. Wenn jemand etwas hört, was in Spitäler ersetzt wird, meldet euch bitte bei uns.

Happy New Year 2081

Wir durften dieses Jahr den Jahreswechsel im nepalesischen Kalender hautnah miterleben. Vom 12. auf den 13. April 2024 wechselten die Nepalesen vom Jahr 2080 ins Jahr 2081. Happy New Year.

Die über eine Woche andauernden Festivitäten haben wir mit Einheimischen gefeiert, wurden nach Hause zu einem traditionellen Nawari-Food-Znacht am Boden sitzend eingeladen. Die wichtigsten Festaktivitäten durften wir von einer Top-Aussichten aus mitverfolgen und haben so keinen wichtigen Event verpasst.



Zahlen und Fakten

10 300 Schweizer Franken, soviel Geld haben wir mit nur Privatspenden zusammen sammeln können (dazu kommen nochmals knapp 5000 Franken direkte Sachspenden, z.B. direkte Finanzierung der Othoskope,...)

12 530 Schweizer Franken haben wir nun schon ausgegeben

9660 Schweizer Franken hat uns der Transport der Wärmebetten, inkl. Verpackung und Zollgebühren gekostet

ca. **450** Schweizer Franken haben wir während den letzten Wochen für Spielsachen und Renovation des Spielzimmers ausgegeben

Rückkehr

Am Dienstag 23. April 2024 werden wir wieder zurück in der Schweiz sein, mit vielen wunderschönen Erlebnissen, unvergesslichen Momenten und eindrucksvollen Erinnerungen im Gepäck.

Nochmals ein riesen grosses DANKESCHÖN an euch ALLE. Nur dank euch, konnten wir noch viel mehr Umsetzen als wir uns je erträumt hätten. Die Dankbarkeit der Leute hier ist unglaublich gross, von der Reinigungsfrau bis zum Spitaldirektor, von der Küchenhilfe die uns immer mit feinem Essen versorgt hat bis zum Chefarzt der Kinderklinik.

Kontakt

Für Fragen, Anliegen oder Kontakte zu Personen, welche uns bei Materialbeschaffung behilflich sein können, sind wir unter folgender E-Mail-Adresse erreichbar: hospital.nepal@gmx.ch

Herzlichen Dank

Ruth Dutler und Jacqueline Rüsche